

Schattenspiel

Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi

Marianne Subklew-Jeutner

Schattenspiel

Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi



Schriftenreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
Band 12

 METROPOL

Buchvorstellung und Diskussion
am 21. September 2021 um 18:30 Uhr
in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus
Bautzener Straße 140
03050 Cottbus

Begrüßung

Sylvia Wähling, Leiterin Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Susanne Kschenka, LAKD

Vortrag „Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi“ - Dr. Marianne Subklew-Jeutner, Autorin

Gespräch mit der Autorin, Zeitzeugen und dem Publikum - Moderation: Susanne Kschenka

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln statt.

Es wird um Anmeldung mit Angabe der Kontaktdaten im Menschenrechtszentrum unter 0355/290 133 11 oder info@menschenrechtszentrum-cottbus.de gebeten.

Pfarrer Eckart Giebeler arbeitete von 1949 bis 1992 als evangelischer Gefängnisseelsorger in bis zu zehn Haftanstalten der DDR und verpflichtete sich 1959 per Handschlag zur Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS). Als IM „Roland“ schrieb er Berichte über Inhaftierte, besprach Tonbänder mit Informationen über Pfarrkonvente und Pfarrer-Kollegen und übergab dem MfS Dokumente, die „nur zum innerkirchlichen Dienstgebrauch“ bestimmt waren. 1992 veröffentlichte Giebeler seine Autobiografie unter dem Titel „Hinter verschlossenen Türen. Vierzig Jahre als Gefängnisseelsorger in der DDR“, in der er u. a. beschreibt, wie er den Anwerbungen des MfS als Christ und Pfarrer widerstanden habe.

Die Geschichte von Eckart Giebeler ist in ihren individuellen Dimensionen die Geschichte einer persönlichen Tragik. Aber sie ist auch eine Geschichte von Schuld und Verrat, ungeklärtem kirchlichen Leitungsverhalten und letztlich eine Geschichte der Suche nach Zugehörigkeit, die Eckart Giebeler auf seine Weise beantwortet hat.

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Hegelallee 3, 14467 Potsdam

Tel.: 0331 / 23 72 92 – 0

aufarbeitung@lakd.brandenburg.de

www.aufarbeitung.brandenburg.de